

Volkswirtschaft Betriebswirtschaft & Rechnungswesen Recht

Arbeitshinweise

- Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner, ZGB & OR
- Die Aufgabengruppen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden. Innerhalb einer Aufgabengruppe sollen Sie jedoch die Reihenfolge einhalten.
- Beginnen Sie jede Aufgabengruppe auf einem neuen Lösungsblatt und schreiben Sie auf jedes Lösungsblatt oben rechts Ihren Namen.
- Achten Sie auf eine saubere und übersichtliche Darstellung. Darstellungsmängel führen zu einem Abzug.
- Die Lösungswege müssen bei allen Aufgaben klar ersichtlich sein. Textantworten sind in ausformulierten Sätzen zu geben und zu begründen.
- Schreiben Sie nichts (ausser ausdrücklich erwähnt) auf diese Aufgabenblätter, sie sind mit Ihren Lösungen abzugeben.
- Geben Sie am Ende Ihre Lösungsblätter in der Reihenfolge der Aufgabengruppen geordnet ab. Legen Sie Ihre Lösungen in den dafür vorgesehenen Doppelbogen, und beschriften Sie diesen mit ihrem Namen. Die Aufgabenblätter legen Sie zuoberst in den Doppelbogen. Die Fließblätter geben Sie bitte separat ab.
- Viel Erfolg! J. Münch

Übersicht

	Richtzeit	Punkte
Volkswirtschaft		
1. Preisbildung	30 Min.	16 P.
2. Multiple Choice Frage	30 Min.	15 P.
3. Wechselkurssysteme	15 Min.	11 P.
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen		
4. Organisation	15 Min.	8 P.
5. Personal	20 Min.	10 P.
6. Rekonstruktion von Bilanz und Erfolgsrechnung	15 Min.	8 P.
7. Geldflussrechnung	45 Min.	22 P.
Recht		
8. Zivilgesetzbuch	30 Min.	15 P.
9. Besondere Vertragsverhältnisse (Kauf, Arbeit)	30 Min.	15 P.
Zeitreserve	10 Min.	
Summen	240 Min.	120 P.

1. Preisbildung

30 Minuten, 16 Punkte

- 1) Betrachten wir den Markt von Tiefkühlpizza:
 - a) Warum weist die Nachfragekurve eine negative Steigung auf? 1 P.
 - b) Wenn nun eine neue Produktionstechnologie die Produktion von Tiefkühlpizzen vereinfacht, was passiert auf dem Markt von Tiefkühlpizza (erläutern Sie kurz in Worten die grafische Veränderung). 1 P.
 - c) Was passiert auf dem Pizza-Markt mit Angebot, Nachfrage, Angebotsmenge, Nachfragemenge und Preis, wenn der Preis von Cola steigt und wir annehmen, dass Cola und Pizza oft zusammen konsumiert werden? 2 P.
 - d) Kommen wir zu einem Bestandteil von Pizza: Pelati. In Europa werden Tomaten angebaut, welche unter anderem zu Pelati verarbeitet werden. Nun bricht eine Kältewelle über Europa herein. Was passiert mit dem Preis von Tiefkühlpizza? Lösen Sie diese Aufgabe graphisch. 2 P.

- 2) Um das Zigarettenrauchen, welches zu sehr hohen Gesundheitskosten führt, zu vermindern, wird die bereits bestehende Tabaksteuer erhöht (wird den Anbietern belastet).
 - a) Wenn davon ausgegangen wird, dass die Nachfrage nach Zigaretten sehr elastisch ist und das Angebot von Zigaretten eine Elastizität von 1 aufweist, wer trägt dann den grösseren Teil der Steuererhöhung? Begründen Sie graphisch sowie mit ein paar wenigen Worten! 3 P.
 - b) Wie wäre die Situation, wenn die Nachfrage nach Zigaretten sehr unelastisch wäre? Erläutern Sie diese Situation kurz in Worten. 2 P.
 - c) Ist es logischer von einer elastischen oder von einer unelastischen Nachfrage nach Zigaretten auszugehen? Begründen Sie. 1 P.

- 3) Eine neue Studie zeigt auf, dass das Verzehren von Rindfleisch gesundheits-schädigende Folgen haben kann.
 - a) Was geschieht auf dem Rindfleischmarkt mit Preisen und Mengen? Argumentieren Sie gestützt auf das Gesetz von Angebot und Nachfrage. 2 P.
 - b) Was geschieht auf dem Fischmarkt mit Preisen und Mengen? Argumentieren Sie gestützt auf das Gesetz von Angebot und Nachfrage. 2 P.

2. Multiple Choice Fragen

30 Minuten, 15 Punkte

Hinweise:

- Beurteilen Sie, ob die folgenden 30 Aussagen zur Volkswirtschaft richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie auf dem Beiblatt im Anschluss an die Aussagen (Seite 6) lediglich das entsprechende Kästchen an. Dieses Beiblatt geben Sie zusammen mit Ihren Lösungen ab; lassen Sie es nicht bei den Aufgabenstellungen!
- Falls eine Aussage in mehreren Punkten richtig, jedoch eine Teilaussage falsch ist, gilt die ganze Aussage als falsch.
- Achten Sie darauf, dass es für die Korrigierenden klar sein muss, ob und wo Sie angekreuzt haben.
- Für jede richtig angekreuzte Antwort gibt es einen Punkt (bis zum Maximum von 15 Punkten). Für jede falsche Antwort wird ein Punkt abgezogen (bis auf Null). Jede nicht beantwortete Frage beeinflusst die Punktzahl weder positiv noch negativ. Wenn Sie unsicher sind, ist es folglich vernünftiger, nichts anzukreuzen.

Aussagen:

- 1) Als Adverse selection bezeichnet man Situationen, in denen externe Effekte negativ auf das Marktergebnis wirken.
- 2) Als Strukturwandel bezeichnet man die Veränderung der Zusammensetzung, der Beziehungen der Teile einer Volkswirtschaft zueinander (z.B. Veränderung der Bevölkerungsstruktur, der Beschäftigung nach Sektoren oder Branchen, der Unternehmungen nach Grösse, der Produktion nach Anteilen im In- und Ausland, der Import- oder Exportquote).
- 3) Die Multiplikatortheorie sagt aus, dass Veränderungen der Nachfrage eine proportionale Veränderung der Einkommen und der Beschäftigung auslösen.
- 4) Als "Nachhaltige Entwicklung" (Sustainable development) bezeichnet man eine Entwicklung(spolitik), die die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne zu riskieren, dass zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht mehr befriedigen können.
- 5) Als Stagflation bezeichnet man das gleichzeitige Auftreten einerseits von tiefen oder sogar negativen Wachstumsraten (Stagnation) des Bruttoinlandsproduktes und andererseits einer Deflation (sinkendes Preisniveau als Folge des fehlenden Wachstums)
- 6) Sockelarbeitslosigkeit – auch natürliche Arbeitslosigkeit genannt – umfasst den Umstand, dass nach jedem konjunkturellen Einbruch ein Sockel an Arbeitslosen zurückgelassen wird, der auch im Aufschwung bestehen bleibt. Sie setzt sich aus struktureller und friktioneller Arbeitslosigkeit zusammen.
- 7) Die Phillipskurve zeigt die Verteilung des Einkommens oder des Vermögens. Sie gibt an, über wieviel Prozent des Einkommens oder Vermögens z.B. 10%, 20% usw. der Bevölkerung verfügen.
- 8) Die Bruttoinvestitionen werden in Bauinvestitionen (Gebäude, Tief- und Hochbau), Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, Geräte, Einrichtungen) und Vorratsveränderungen (Lagerzunahmen) unterteilt. Die Bruttoinvestitionen abzüglich der Ersatzinvestitionen (Abschreibungen) ergeben die Nettoinvestitionen.

- 9) Die Angebotsökonomien sehen im Geldangebot den entscheidenden Einflussfaktor für den Konjunkturverlauf. Die Nationalbank muss deshalb versuchen, die Geldmenge auf das Wachstum des Produktionspotenzials auszurichten.
- 10) Das Marktversagen umschreibt Situationen, in welchen durch Fehlleistungen des Marktes die bestmögliche Verwendung der knappen Mittel verhindert wird.
- 11) Mit einer Erhöhung der Mindestreserven – ein Instrument der Nationalbank, das die Geschäftsbanken verpflichtet, einen Teil ihrer liquiden Mittel auf einem Sperrkonto zinslos zu hinterlegen – kann die Notenbank den Geldschöpfungsspielraum der Banken erweitern und damit die Geldmenge vergrössern.
- 12) Als Sparparadoxon bezeichnet man das Phänomen, dass in einer Volkswirtschaft auch zuviel gespart werden kann, denn mit steigenden Ersparnissen nehmen die Absatzchancen der Unternehmen ab, woraufhin sie ihre Investitionen senken. Damit aber wird das Volkseinkommen kleiner und damit der Konsum und schliesslich sogar wieder die Ersparnisse.
- 13) Beim Rent seeking zielen alle Aktivitäten darauf, ein zusätzliches Einkommen durch ungleichmässige Verteilung der Informationen zu erzielen. Der damit verbundene Ressourcenaufwand gilt aus volkswirtschaftlicher Sicht als vergeudet.
- 14) Das Ertragsgesetz sagt aus, dass wenn bei Konstanz der Menge der übrigen Faktoren der Einsatz eines Produktionsfaktor erhöht wird, so nimmt der Ertrag zunächst mit steigenden, dann mit fallenden Grenzerträgen zu, bis schlussendlich der Gesamtertrag sinkt, der Grenzertrag also negativ wird.
- 15) Sog. "Moral-hazard" kann zum paradoxen Resultat führen, dass Versicherungsverträge zu einer Zunahme von Schadensfällen führen.
- 16) Das Bruttoinlandprodukt vernachlässigt u.a. die Wertschöpfung, die in privaten Haushalten erbracht wird.
- 17) Die Nachfrage nach einem Gut hängt u.a. auch vom Preis seiner Komplementärgüter ab.
- 18) Eine inflationäre Geldmengenausdehnung der Notenbank führt kurzfristig zu steigenden Zinssätzen.
- 19) Verlegt eine in der Schweiz domizilierte Unternehmung eine Produktionsstätte ins Ausland, wird dadurch das Bruttonationaleinkommen kleiner.
- 20) Eine Darstellung von offenen Stellen und Arbeitslosigkeit in einem Diagramm für die letzten Jahre macht u.a. deutlich, dass zu allen Zeiten beide Werte höher als Null waren, sich also nicht gegenseitig ausschliessen.
- 21) Die Phillipskurvendiskussion hat gezeigt, dass die wirtschaftspolitischen Ziele Preisstabilität und Vollbeschäftigung einander langfristig neutral gegenüber stehen.
- 22) Der erweiterte volkswirtschaftliche Kreislauf zeigt die Zahlungsströme zwischen den Aggregaten "Unternehmen", "Haushalte", "Ausland", "Notenbank", "Vermögensbildung", und "Staat (inkl. Sozialversicherungen)".
- 23) Grundsätzlich kann eine Volkswirtschaft auf zwei Arten wachsen: Entweder es werden mehr Arbeitsstunden geleistet oder die Produktion pro Arbeitsstunde wird erhöht.

- 24) Geld hat drei Funktionen: Geldwertstabilität, Zahlungsmittel und Wertaufbewahrungsmittel.
- 25) Insbesondere die Steuerprogression und die Arbeitslosenunterstützung sorgen (als sog. automatische Konjunkturstabilisatoren) dafür, dass die Veränderung des Staatsbudgets automatisch antizyklisch wirkt.
- 26) Verkaufen Unternehmen ihre Güter auf verschiedenen Märkten (z.B. Inland u. Ausland) bzw. an verschiedene Nachfragegruppen (z.B. Jugendliche oder Rentner) zu verschiedenen Preisen, so ist dies nicht vor allem "sozial", sondern Gewinnmaximierung mittels Marktdifferenzierung.
- 27) Wasser ist viel nützlicher und überlebenswichtiger als Diamanten. Trotzdem sind Diamanten allgemein teurer als Wasser. Dies hat etwas mit den Produktions- bzw. Bereitstellungskosten beider Güter zu tun.
- 28) Der homo oeconomicus trifft rationale Entscheidungen und wägt immer die Vor- und Nachteile aller verschiedenen Möglichkeiten ab. Dabei berücksichtigt er immer auch die entstehenden Opportunitätskosten.
- 29) Die Lorenzkurve stellt die Arbeitslosen in Beziehung (Abhängigkeit) zu den offenen Stellen. Sie zeigt die Entwicklung der Sockelarbeitslosigkeit.
- 30) Öffentliche Güter unterscheiden sich von Kollektivgütern in zweierlei Hinsicht: Ein Ausschluss vom Konsum des Gutes ist entweder technisch nicht möglich oder zu teuer; das Gut können mehrere Individuen gleichzeitig nutzen, ohne dass sie sich in ihrem Konsum gegenseitig beeinträchtigen.

Name: _____

Beiblatt für die Beurteilung der Multiple Choice Aussagen

➤ legen Sie dieses Blatt zu Ihren anderen Lösungsblättern!

Nummer	richtig	Nummer	richtig
1)	<input type="radio"/>	16)	<input type="radio"/>
2)	<input type="radio"/>	17)	<input type="radio"/>
3)	<input type="radio"/>	18)	<input type="radio"/>
4)	<input type="radio"/>	19)	<input type="radio"/>
5)	<input type="radio"/>	20)	<input type="radio"/>
6)	<input type="radio"/>	21)	<input type="radio"/>
7)	<input type="radio"/>	22)	<input type="radio"/>
8)	<input type="radio"/>	23)	<input type="radio"/>
9)	<input type="radio"/>	24)	<input type="radio"/>
10)	<input type="radio"/>	25)	<input type="radio"/>
11)	<input type="radio"/>	26)	<input type="radio"/>
12)	<input type="radio"/>	27)	<input type="radio"/>
13)	<input type="radio"/>	28)	<input type="radio"/>
14)	<input type="radio"/>	29)	<input type="radio"/>
15)	<input type="radio"/>	30)	<input type="radio"/>

3. Wechselkurssysteme

15 Minuten, 11 Punkte

Bei denjenigen Teilaufgaben, z.B. t2), wo quantifizierte Angaben gemacht wurden, sollten Sie in Ihren Antworten ebenfalls quantifizieren (z.B. die Nettogoldex- oder -importe oder über die Veränderung des Wechselkurses, in t4) z.B. angeben, ob und allenfalls in welche Richtung sich der Wechselkurs bewegen wird, beispielsweise "Aufwertung des €, d.h. in Richtung 1 € = 1.40 \$"). Die Höhe der Export- und Importströme ist zur Vereinfachung angegeben, diese müssen **nicht** in die Quantifizierung einbezogen werden.

- t1) Bis vor einigen Jahrhunderten (t0) bestand zwischen den beiden Volkswirtschaften Tauschhandel, insbesondere im Aussenhandel wurde kein Geld verwendet. Daraufhin (t1) wurden für aussenwirtschaftliche Zahlungen ausschliesslich Edelmetalle verwendet. Zur Vereinfachung beschränken wir uns hier auf Gold. Die Warenexporte von Euroland nach Andersland betragen 100'000 Einheiten Gold, die Warenimporte betragen 50'000 Einheiten Gold. Ist dies über Jahrzehnte möglich?

Erklären Sie, weshalb sich möglicherweise ein Gleichgewicht einstellte. 2 P.

- t2) Nun führte Euroland den € als Zahlungsmittel ein (t2). Die Regierung von Euroland beschloss, dass die Notenbank ein festes Verhältnis zwischen Gold und der eigenen Währung garantieren sollte: pro Mengeneinheit Gold (1 ME) wurden 4 € festgelegt. Zu diesem Kurs wurde jederzeit Gold an- und verkauft (doppelte Goldeinlösepflicht).

Nehmen wir wiederum den gleichen Warenexportüberschuss von Euroland an. Welche Folgen sind unter den neuen Rahmenbedingungen vermutlich beobachtbar gewesen? 3 P.

- t3) Andersland führte nun den \$ als Zahlungsmittel ein (t3). Die Regierungen der beiden Staaten vereinbarten nun einen fixen Wechselkurs von 1 € = 2 \$. Euroland behielt die doppelte Goldeinlösepflicht wie zuvor (vgl. c) bei, Andersland kannte keine solche Bindung des \$ an das Gold.

a) Was müssen die Notenbanken der beiden Volkswirtschaften tun, um den fixen Wechselkurs zu garantieren? 1 P.

b) Sind in dieser Situation bei dem gleichen Exportüberschuss von Euroland grundsätzlich andere volkswirtschaftliche Wirkungen auf dieses Ungleichgewicht zu erwarten? 3 P.

- t4) Wieder einige Jahrzehnte später (t4) führten Probleme in Euroland dazu, dass sowohl der feste Wechselkurs zum \$ als auch die Goldeinlösepflicht aufgehoben wurden. Der Wechselkurs ergab sich aus Angebot und Nachfrage an den Devisenbörsen anfänglich zu 1 € = 1.50 \$.

Wie reagiert ein solches System mit freien Wechselkursen auf den Warenexportüberschuss von Euroland? 2 P.

4. Organisation

15 Minuten, 8 Punkte

Die KIWA AG beschäftigt etwa 300 Mitarbeiter und stellt Kinderwagen und Kinderspielzeug her. Die Geschäftsleitung besteht aus einem kleinen Team und wird vom Verwaltungsrat kontrolliert. Als Stabsstelle ist ihr ein Direktionssekretariat zugeordnet. Die Erzeugnisse werden ausschliesslich an inländische Warenhäuser und Grossverteiler geliefert.

- 1) Entwerfen Sie ein nach Tätigkeiten gegliedertes Organigramm, welches so detailliert ist, wie es aufgrund der vorhandenen Informationen geht. 3 P.
- 2) Ist gemäss Ihrer Lösung zu 1) die Bildung von Profit-Centers möglich? 1 P.
Begründen Sie Ihre Antwort!
- 3) Nachstehend sind Bilanz und Erfolgsrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres (objektive, effektive Werte in 1000 Franken) sowie die Budgets für das folgende Geschäftsjahr abgebildet:

Aktiven	Bilanz der KIWA AG nach Gewinnverteilung				Passiven
	31.12.03	31.12.04 (Budget)		31.12.03	31.12.04 (Budget)
Umlaufvermögen	50 000	42 000	Fremdkapital	40 000	40 000
Anlagevermögen	15 000	23 000	Eigenkapital	25 000	25 000
	65 000	65 000		65 000	65 000
	65 000	65 000		65 000	65 000

Aufwand	Erfolgsrechnung der KIWA AG				Ertrag
	2003	2004 (Budget)		2003	2004 (Budget)
Materialaufwand	20 000	22 000	Verkaufserlös		
Personalaufwand	29 000	28 000	Kinderwagen	25 000	30 000
Werbeaufwand	1 000	3 000	Verkaufserlös		
Übriger Aufwand	4 000	5 000	Kinderspielzeug	30 000	30 000
Reingewinn	1 000	2 000			
	55 000	60 000		55 000	60 000
	55 000	60 000		55 000	60 000

- a) Nennen und umschreiben Sie ein Ziel, das sich die Unternehmensleitung gesetzt hat und das aus dieser Budgetierung ersichtlich ist! 2 P.
- b) Beschreiben Sie zwei Mittel (Massnahmen), welche zur Erreichung der Ziele geplant sind, und die ebenfalls aus dem Budget ersichtlich sind. 2 P.

5. Personal

20 Minuten, 10 Punkte

Der Coiffeursaloon SwingHair, welcher hohe Qualität im Haarschnitt wie auch im Färben und im Anfertigen von Dauerwellen zu angemessenen Preisen anbietet, führt den Prämienlohn ein. Wenn ein Coiffeur mehr als 50 Produkte des Sortiments neben dem normalen Dienstleistungsangebot pro Monat verkauft (Shampoo, Schaum, Packung etc.) erhält er abgestufte Prämien. Diese Prämien gehen bis maximal Fr. 2'000.- im Monat. Je nach individueller Leistung im Verkauf von Produkten kann ein Coiffeur bzw. eine Coiffeuse ihren branchenüblichen Lohn von Fr. 3'500.- damit erheblich aufbessern.

- a) Nennen Sie den Grund, weshalb ein solches System dem Coiffeursaloon Swing Hair Nutzen bringen kann. 1 P.
- b) Welche andere Lohnform ist normalerweise in einem Coiffeurgeschäft wohl üblich? Nennen Sie dazu ausserdem 2 voneinander unterschiedliche und auf dieses Beispiel bezogene Gründe! 2 P.
- c) Nennen Sie drei immaterielle Anreize, welche die Inhaberin des Coiffeursalons SwingHair für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen könnte! 3 P.
- d) Wie viel Personal braucht der Coiffeursaloon, wenn Sie folgende Angaben haben:

Hauptbeschäftigung:

Kategorie	Zeit in Minuten	Anzahl in der Woche
Waschen, Legen	15	80
Schneiden	20	65
Strähnen	30	40
Färben	40	15
Dauerwelle	85	20

Die *Nebenbeschäftigungen* machen 10 Minuten je tatsächlich geleistete 2 Stunden Arbeit in der Hauptbeschäftigung aus. Für Ausfallzeiten wird ein Tag in der Woche eingerechnet (Krankheit, Ferien etc.) Für die Erholung (neben den Pausen) wird 10 Minuten je Arbeitsstunde gerechnet. Die Coiffeure arbeiten von 9 - 18.30 Uhr, 5 Tage die Woche, sie dürfen eine Stunde Mittag machen und haben am Morgen und am Nachmittag 15 Minuten Pause zu gut. 4 P.

6. Rekonstruktion von Bilanz und Erfolgsrechnung

20 Minuten, 8 Punkte

Hanni Stadelmann führt als Einzelunternehmung neben ihrer Hauptbeschäftigung als Hausfrau und Mutter einen kleinen Laden, in welchem sie hauptsächlich Fair-Trade-Produkte aus der Dritten Welt verkauft. Die Buchhaltung lässt sie durch ein Treuhandbüro führen, abschliessen und auswerten. Vom letzten Geschäftsjahr sind folgende Daten bekannt:

Schlussbilanz per 31.12.2003

flüssige Mittel	8 1/3 %	kurzfr. Fremdkapital	10 %
Forderungen	10 %	langfr. Fremdkapital	30 %
Vorräte	51 2/3 %	Eigenkapital	60 %
Ladeneinrichtung	30 %	Bilanzsumme	100 %
Bilanzsumme	100 %		

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2003

Warenaufwand	-70%
Warenaufwand	-70%
Bruttogewinn	30%
übrige betriebl. Aufwendungen	-22%
Reingewinn	8%

Weitere bekannte Zahlen aus dem Absatz- und Lagerbereich:

- 60'000 Kassenzettel mit einem durchschnittlichen Betrag je Kassenzettel von Fr. 9.30
- durchschnittliche Lagerdauer der Artikel: 60 Tage
- Lageranfangsbestand 75 %, Lagerendbestand 100 %

→ Aufgabe: Stellen Sie die Bilanz und Erfolgsrechnung mit Frankenbeträgen dar!

Folgende Kennzahlen können hilfreich sein:

Cash Ratio	=	(Sofort verfügbare Mittel) · 100 / kfr. Fremdkapital
Quick Ratio	=	(flüssige Mittel + Forderungen) · 100 / kfr. Fremdkapital
Current Ratio	=	Umlaufvermögen · 100 / kfr. Fremdkapital
Ø Lagerbestand	=	(Anfangsbestand + Endbestand) / 2
Umschlagshäufigkeit	=	Warenaufwand / Ø Lagerbestand
Ø Lagerdauer	=	360 / Umschlagshäufigkeit

7. Geldflussrechnung

45 Min., 22 Punkte

Erstellen Sie für die Charrot AG mit Hilfe des Arbeitsblattes die Geldflussrechnung für 2003! (Die Zahlen sind in Tausend Franken angegeben!)

16 P.

Konten	Bilanz per 31.12.2002		Bilanz per 31.12.2003	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kasse	100		160	
Post	200		300	
Bank	300		460	
Debitoren	700		900	
Waren	2 300		1 700	
Anlagevermögen ¹	4 500		6 000	
Kurzfristiges Fremdkapital		1 800		1 940
Langfristiges Fremdkapital		3 800		4 000
Eigenkapital ²		2 500		3 580
	8 100	8 100	9 520	9 520

Erfolgsrechnung 2003

Umsatzertrag	6 500
Übriger Ertrag ³	230
Warenaufwand	-3 600
Lohnaufwand	-1 900
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-800
Übriger Aufwand ^{4,5}	-400
Gewinn	<u>30</u>

Weitere Aufgaben/Fragen:

6 P.

- Beurteilen Sie die Liquiditätsveränderung.
- Was sind Rückstellungen?
- Worin unterscheiden sich Rückstellungen von Wertberichtigungen (z.B. Abschreibungen)?
- Nennen Sie eine weitere Wertberichtigung, die Sie ausser den Abschreibungen noch kennen.
- Nennen Sie den möglichen Buchungssatz, mit welchem die kurzfristigen Rückstellungen gebildet wurden.
- Es gibt zwei Abschreibungsarten. Geben Sie je ein Beispiel des Buchungssatzes, wie auf den Immobilien Fr. 30'000.- abgeschrieben werden könnten.

¹ Verkauf Anlagevermögen 500

² Bezahlung der (Vorjahres-)Dividende 280

³ Wertzunahme einer Beteiligung 200

⁴ Bildung einer kurzfristigen Prozessrückstellung 100

⁵ Bildung einer langfristigen Garantierückstellung 140

8. Zivilgesetzbuch

30 Minuten, 15 Punkte

Hinweis: **Alle Antworten** auf Rechtsfragen müssen begründet und mit *Gesetzesartikeln* belegt werden. Ihre Antwort wird auch bezüglich der Logik im Aufbau und der Sprachqualität bewertet.

8.1 Sachenrecht

Jan kauft auf einem Flohmarkt eine wunderschöne handgemachte und durchaus seltene Kuckucks-Wanduhr für Fr. 170.-. Voller Stolz hängt er diese in seinem Wohnzimmer auf und führt sie jedem Besuch vor. Dabei erwähnt seine Freundin Yara, dass ihrem Kollegen Patrick vor 2 Jahren bei einem Wohnungseinbruch, genau eine solche Uhr abhanden gekommen sei. Diese Uhr hatte eine Inschrift auf der Rückseite. Auf Drängen von Yara überprüft Jan auf der Rückseite der Uhr, ob diese eine solche aufweist. Tatsächlich steht dort „Für Patrick, zum 40. Geburtstag, Deine Susi“. Yara berichtet Patrick von ihrem Fund und er verlangt nun die Uhr von Jan zurück. Muss Jan diese Uhr zurück geben? Wenn ja, hat er dann irgend einen Anspruch auf Ersatz? 4 P.

8.2 Güterrechtliche Auseinandersetzung und Erbteilung

Theo Thaler stirbt; er hinterlässt seine Ehefrau Ruth, Kinder hat er keine. Seine Eltern leben beide noch, ebenfalls sein Bruder Kuno.

Über den Güterstand haben Theo und Ruth keine Vereinbarung getroffen, ein Testament besteht nicht.

Der Vermögensstand des Ehepaars präsentiert sich beim Tod von Theo wie folgt:

Bargeld und andere Vermögenswerte	Fr. 200'000.-	
Hausrat	Fr. 100'000.-	
Eigentumswohnung lautend auf Ruth Thaler	Fr. 250'000.-	(nach Abzug der Schulden)

Beim Abschluss der Ehe haben beide Ehepartner Hausrat im Wert von je Fr. 15'000.- eingebracht. Während der Ehe erbte Theo Fr. 50'000.- von einem entfernten Verwandten, Ruth erhielt als Geschenk eines Verehrers ein Schmuckstück im Wert von Fr. 20'000.-.

- Führen Sie die güterrechtliche Auseinandersetzung durch und stellen Sie das Erbe fest (wie hoch ist die Erbmasse, welche geteilt werden kann?) 4 P.
- Verteilen Sie das Erbe! 2 P.
- Welches Vermögen würden die Ehefrau und die Eltern, sowie der Bruder Kuno erben, wenn Theo Thaler den maximal möglichen Betrag in einem gültigen Testament einer Stiftung zukommen lässt? 2 P.

8.3. Personenrecht

- Susanna, 16-jährig, erhält von ihren Eltern ein Pferd geschenkt, da sie als Springreiterin sehr erfolgreich tätig ist. Sie freut sich darüber natürlich sehr und trainiert mit dem Pferd sehr hart. Als sie nun aber ein Jahr später aufgrund einer Verletzung nicht mehr in den vordersten Rängen mit dabei sein kann, beschliesst sie das Pferd an ihren Reitkollegen Marc, 22-jährig, zu verkaufen und damit eine tolle Stereoanlage zu kaufen und den Rest auf das Bankheft einzubezahlen. Kann Marc das Pferd behalten? 2 P.
- Was ist eine juristische Person? 1 P.

9. Besondere Vertragsverhältnisse

30 Minuten, 15 Punkte

Hinweis: **Alle Antworten** auf Rechtsfragen müssen begründet und mit *Gesetzesartikeln* belegt werden. Ihre Antwort wird auch bezüglich der Logik im Aufbau und der Sprachqualität bewertet.

9.1 Kaufvertrag

Folgende Unterpunkte basieren alle auf dieser Ausgangslage:

Claus bestellt am 10.12. bei Zielmann einen Panasonic TV für Fr. 3'500.-.

Die nachstehenden Situationen sind voneinander unabhängig, basieren aber alle auf der geschilderten Ausgangslage. Beantworten Sie die Fragen möglichst knapp, aber mit einer juristisch korrekten Begründung und unter Angabe der entsprechenden Gesetzesartikel!

- 1) Am 15.12. kann Claus den TV abholen. Als der Verkäufer das Gerät aus dem Lager holt und Claus übergibt, fällt er Claus aus der Schachtel auf den Boden und ist beschädigt. Hat Claus nun Pech und muss nach Gesetz den Fernseher auf eigene Kosten reparieren lassen? 2 P.
- 2) Der Fernseher sollte am 20.12. geliefert werden. Am 21.12. ist der Fernseher immer noch nicht bei Claus eingetroffen. Was kann/muss Claus nun sogleich tun (nur der erste Schritt ist verlangt, mit Begründung)? 2 P.
- 3) Der Fernseher sollte am 20.12. geliefert werden. Er ist (wie in 2)) immer noch nicht eingetroffen und auch nach dem ersten Schritt, den Claus vorgenommen hatte, ist immer noch nichts passiert. Claus hat nun denselben Fernseher bei einem anderen Geschäft gesehen für Fr. 3'700.-. Was soll Claus nun tun? 2 P.
- 4) Claus kann den Fernseher wie abgemacht am 20.12. bei Zielmann abholen. Zu Hause angekommen merkt Claus, dass die Fernbedienung auch nach Auswechseln der Batterien nicht funktioniert. Wie kann sich Zielmann von allen weiteren Ansprüchen, welche Claus haben könnte, befreien? 2 P.

9.2 Arbeitsvertrag I

Clara Sutter arbeitet seit dem 1. November 2003 bei der Arthus GmbH. Im Februar 2004 zwingt sie eine Grippe eine Woche lang, das Bett zu hüten. Sie bleibt während dieser Zeit der Arbeit fern. Im Juni 2004 erfährt sie von ihrer Schwangerschaft. Weil diese nicht ganz reibungslos verläuft, kann sie bis Ende Oktober insgesamt weitere 12 Arbeitstage nicht arbeiten.

1. Wie lange dauert die Lohnfortzahlungspflicht des Arbeitgebers im ersten Dienstjahr nach Gesetz? 2 P.
2. Wie sieht es mit dem Anspruch von Clara Sutter nach Lohnfortzahlung im oben geschilderten Fall aus? 1 P.
3. Wann dürfte die Arthus GmbH Clara Sutter frühestens kündigen nach Gesetz? 2 P.

9.3 Arbeitsvertrag II

Alex Rudin arbeitet seit dem 1. Mai 1998 bei der Gundeli AG. Er möchte gerne mit seiner Freundin eine Weltreise unternehmen und muss deshalb das Arbeitsverhältnis beenden. Am 1. März 2005 soll es losgehen. Wann muss die Kündigung in den Händen der Gundeli AG sein, damit Alex rechtzeitig die Weltreise antreten kann? 2 P.